

Paten für Generationen

Um die notwendigen Veränderungen zur nachhaltigen Entwicklung voranzubringen und den Beschluss der Bundesregierung vom 17. April 2002 „Perspektiven für Deutschland“ im konkreten Alltag einzuführen hat die ARGE kdR die **Ressourcen-Symbolik** entwickelt und eröffnet damit das Handlungsfeld, für nachhaltige Kaufentscheidungen.

Die wichtige Aufgabenstellung hierbei war, die Produkte für eine nachhaltige Entwicklung kenntlich zu machen und den Verbrauchern und den Immobilienbesitzern die Möglichkeit zu geben, bei der täglichen Entscheidung die Generationenverantwortung umzusetzen und zu fördern.

Das wird besonders dann seine Wirkung haben, wenn dieses Generationenthema von möglichst vielen prominenten Persönlichkeiten und innovativen Unternehmen und Organisationen mitgetragen wird. Die „**Paten für Generationen**“ haben sich bereit erklärt, dieses neue politische und volkswirtschaftliche Leitbild einer Umstellung auf nachwachsende Ressourcen zu fördern und sich für Produkte und Systeme aus nachwachsenden Rohstoffen einzusetzen.

Gemeinsam mit den Paten für Generationen entwickeln die Mitglieder der ARGE kdR die Kriterien für diese R-Symbolik und schaffen damit die Grundlagen für zukunftsfähige Produktentwicklungen. Als „Paten für Generationen“ haben bisher zugesagt:

Zitate der Paten für Generationen 1



„Die Verbrauchermacht kann sich nur entfalten, wenn sich Verbraucher an eingängigen Symbolen rasch orientieren können.“

Ernst Ulrich von Weizsäcker (MdB / Mitglied Club of Rome)

„Um Nachhaltigkeit beim Bauen und Wohnen zu erreichen, muss sie sichtbar gemacht werden - auf einen Blick! “

Hermann Graf Hatzfeldt (FSC-Vorstand Deutschland / Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklungen – RNE)



„Symbole stehen für Wendezeiten“

Hubert Weinzierl (Präsident Deutscher Naturschutzring – DNR / Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklungen – RNE)

„Nachhaltiges Leben heißt so leben, dass kein Kind mehr verhungern muss. Dabei hilft die R-Symbolik.“

Dr. Franz Alt (Autor und Publizist)



„Verbraucher wollen nicht nur verbrauchen, sondern auch genau wissen, was sie verbrauchen. Vertrauensvolle Basis ist die Volldeklaration mit der R-Symbolik.“

Prof. Dr. Hans-Jürgen Pesch (Pathologe / Präsident der Deutschen Gesellschaft für Umwelt- und Humantoxikologie - DGUHT).

"Aufgrund einer ehrlichen Zertifizierung nach einer strengen Prüfung anhand transparenter Kriterien kann sich der Verbraucher auf die ausgewiesenen Qualitätsmerkmale verlassen."

Rechtsanwalt Wolfgang Baumann (Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Würzburg)



„Die Märkte für Güter haben sich in den letzten Jahren sehr verändert und verlieren durch Privatisierung, Abbau von Monopolen, Deregulierung, Europäisierung und Globalisierung für Verbraucher ihre Übersichtlichkeit. Mit der R-Symbolik bekommen diese nicht nur Hilfestellung sondern eine zuverlässige Orientierung im Sinne der Nachhaltigkeit.“

Beate Weber (Oberbürgermeisterin Stadt Heidelberg)

"Das R-Symbol ist die Visualisierung der Nachhaltigkeit zum Wohle der Verbraucher"

Prof.Dr. Hartmut Werner (Berufsakademie Mosbach)



Gesamtliste der Paten für Generationen

- Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker (MdB, Vorsitz Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Deutschen Bundestag, Mitglied des Club of Rome)
- Dr. Franz Alt (Journalist, Autor)
- Hubert Weinzierl (Präsident des Deutschen Naturschutzringes - DNR, Rat für Nachhaltige Entwicklung)
- Hermann Graf Hatzfeldt (Vorsitzender FSC-Deutschland, Rat für Nachhaltige Entwicklung, Ökomanager 1998)
- Prof. Dr.med. Hans-Jürgen Pesch (Präsident der Deutsche Gesellschaft für Umwelt- und Humantoxikologie - DGUHT, Extra-Ordinarius am pathologisch-anatomischen Institut der Universität Erlangen-Nürnberg)
- Prof. Dr. Julius Natterer (Internationale Entwicklungszentren für Holzkonstruktionen BRD/Schweiz)
- Prof. Dr. Niklaus Kohler (ifib - Institut für industrielle Bauproduktion, Universität Karlsruhe)
- Hermann Iländer (Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates - DFWR)
- Prof.Dr. Manfred Hoffmann (Vorstand DGUHT)
- Prof.Dr. Hartmut Werner (Berufsakademie Mosbach)
- Freiherr Hans von der Goltz (Arbeitskreis Naturgemäße Waldwirtschaft – ANW)
- Joachim Eble (Architektur + Landschaftsplanung, Tübingen)
- Ulrich Schlattmann (Leiter KNR / HBZ-Handwerker-Bildungs-Zentrum, Münster)
- Ute Kreienmeier (Deutscher Städte- und Gemeindebund, Bonn)
- Wolfgang Baumann (Jurist, Mitglied im Anwalts-Kooperationsnetzwerk ANCONET)
- Dr. med. Frank Bartram (Umweltmediziner, Vorstandsmitglied DBU, DGUHT, IGUMED, Europäische Akademie für Umweltmedizin, Umweltbetriebsprüfer LGA Bayern)
- Wolfgang Guhle (Vorstand Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz, Stellvertr. Vorstand im Umweltgutachterausschuss)
- Prof. Dr. Dr. Gerd Wegener (Holzforschung TU München + Weihenstephan, Stellvertretender Präsident der Deutschen Gesellschaft für Holzforschung - DGfH, München)
- Prof. Dr. Anton Schneider (Gründer und Leiter des Institut für Baubiologie + Oekologie Neubeuern – IBN)
- Beate Weber (Oberbürgermeisterin Stadt Heidelberg)
- Rosemarie Bothe (Livos Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft, Wieren)
- Stephan Frey (Ministerialrat / Vorsitzender des Umweltgutachterausschusses– UGA)